

PAZ 14.08.2020



Mit einem Kran wurden die Container aufgestellt.

FOTO: DENNIS NOBBE

Peiner Ratsgymnasium: Schulcontainer sind aufgestellt

Mobile Klassenzimmer bis Anbau-Fertigstellung im Einsatz

VON DENNIS NOBBE

PEINE. Jetzt sind sie da: Seit Donnerstag stehen die neuen Schulcontainer, die sogenannten mobilen Klassenzimmer, am Peiner Ratsgymnasium. Ein großer Baukran setzte die Module an der Ecke Rosenhagen/Werderstraße ab, nach den Sommerferien sollen die Schüler die Räume nutzen können. Die Container stellen keine Dauerlösung dar. Sie sollen nur vorübergehend bleiben, bis der Schulgebäude-Komplex

im Rahmen der Umstellung auf G9 (Abitur nach 13 Schuljahren) baulich erweitert worden ist. Rund 3,8 Millionen Euro kostet der Anbau, Beginn soll im Mai 2021 und die Fertigstellung im September 2022 sein. Da die Schüler bereits nach den Sommerferien mehr Platz benötigen, kommen die mobilen Klassenzimmer zum Einsatz.

Bis der neue Anbau fertig ist, findet in acht Container-Räumen der allgemeine Unterricht statt. Jeweils vier Container wurden für einen Unter-

richtsraum zusammengesetzt, 40 Module sind es insgesamt: 32 für die Klassenräume, acht für Flure. Aufstellung und Miete werden mit 230 000 Euro einkalkuliert.

Geplant sind für das Ratsgymnasium vier neue allgemeine Unterrichtsräume, vier kleinere Differenzierungsräume, die zum Beispiel für Gruppenarbeiten genutzt werden, eine Erweiterung des Lehrerzimmers sowie eine Sanierung des Physik-Fachunterrichtsraums.



Die mobilen Klassenzimmer sind zurzeit noch eine Baustelle und können zumindest in den ersten Wochen des neuen Schuljahres noch nicht genutzt werden.

FOTOS (2): KERSTIN WOSNITZA

Prekäre Raumnot an den Gymnasien: „Ratse“ kündigt Homeschooling an

Mit der Umstellung aufs Abitur nach 13 Jahren kommt ein ganzer Jahrgang zusätzlich an die Schulen

VON KERSTIN WOSNITZA

PEINE. Am Donnerstag beginnt das neue Schuljahr. Trotz aller gebotenen Hygiene- und Abstandsregelungen durch die Corona-Pandemie soll der Alltag an den Schulen so normal wie möglich gestaltet werden. Für die Gymnasien bedeutet das eine doppelte Herausforderung, denn durch die Umstellung auf das Abitur nach 13 Schuljahren wird ein kompletter zusätzlicher Jahrgang die Gebäude bevölkern. Problematisch wird das, wenn die entsprechenden

Räume dafür nicht zur Verfügung stehen, wie es an den beiden Peiner

➔ Container sind zum Beginn des Schuljahres nicht bezugsfertig

Gymnasien und auch in Vechelde der Fall ist. Die Folge: Statt ausreichend Abstand herrscht drangvolle Enge. Am Ratsgymnasium kann man nicht einmal Homeschooling ausschließen – doch nicht wegen der Pandemie, sondern wegen des Raumangels.

In den beiden Peiner Schulen fehlen zum Beginn des Schuljahres jeweils acht Klassenzimmer. Händeringend wird nach den allerletzten Reserven gesucht, man nutzt die kleinste Belegungslücke und rückt zusammen, wo es nur geht. Doch am Ratsgymnasium werden vermutlich alle Bemühungen nicht ausreichen, um den Unterricht komplett in der Schule zu erteilen. „Für die Jahrgänge zehn und elf planen wir derzeit teilweise Homeschooling. Der Umfang, in dem das nötig sein wird,

steht noch nicht genau fest“, sagt Schulleiter Manfred Filsinger, der mit dieser Situation alles andere als glücklich ist. „Gerade nach dem zurückliegenden Halbjahr halten wir es für enorm wichtig, die jungen Leute in der Schule zu haben“, betont er.

Es sind Anbauten geplant, doch zumindest vorübergehend wird der Landkreis Peine als Schulträger der drängenden Raumnot mit mobilen Klassenzimmern in Containern begegnen. Diese werden allerdings zum Beginn des Schuljahres nicht bezugsfertig sein. Am Gymnasium am Silberkamp stehen einige der Container, die Abhilfe

schaffen sollen, bereits auf dem bisherigen Lehrerparkplatz. Im Inneren präsentieren sie sich aber noch als Rohbau. Noch extremer sieht es bei den Containern aus, die auf dem östlichen Schulhof aufgestellt werden sollen: Diese sind noch nicht einmal vorhanden. Das entsprechende Mobiliar wurde bereits geliefert und steht jetzt gestapelt in den Gängen.

So hat das siebenköpfige Schulleitungsteam um Rektorin Ulrike Bock nicht nur die ohnehin schon anspruchsvolle Aufgabe zu bewältigen, einen möglichst normalen Schulbetrieb unter Corona-Bedingungen zu organisieren, sondern auch kreative Ideen zur Lösung des Raumproblems zu finden. „Die Schulleitung rückt zusammen und stellt einen ihrer Räume für den



Das Schulleitungs-Team des Gymnasiums am Silberkamp um Ulrike Bock (2.v.l.) bereitet den Start in das neue Schuljahr intensiv vor.

Unterricht zur Verfügung“, sagt Bock. Vorübergehend als Klassenzimmer genutzt werden unter anderem auch die drei PC-Räume sowie die Bücherei und deren Vorräum. Optimale Bedingungen sehen wahrlich anders aus.

Beim Landkreis Peine bedauert man die Verzögerung sehr. „Wir arbeiten mit Hochdruck daran, die Unterrichtsräume schnellstmöglich zur Verfügung zu haben“, sagt der Sprecher des Landkreises Peine, Fabian Laab. Zum jetzigen Zeitpunkt seien folgende Fertigstellungstermine vorgesehen: Für das Ratsgymnasium

um der 18. September, für das Julius-Spiegelberg-Gymnasium in Vechelde der 2. Oktober und für das Gymnasium am Silberkamp der 23. Oktober.

„Wir haben die Leistungen für Lieferung, Aufstellung, Ausbau und Anschluss der mobilen Klassenzimmer für die Gymnasien in Peine und Vechelde ausgeschrieben. Den Zuschlag für alle drei Standorte hat eine Firma erhalten. Diese war allerdings

davon ausgegangen, die Ausschreibung nur für einen der drei Aufträge zu gewinnen“, erklärt Laab. Mobile Klassenzimmer seien derzeit stark nachgefragt, deshalb sei es der Firma schwer gefallen, die erforderliche Anzahl zu bekommen.

Zudem seien die nun aufgestellten beziehungsweise noch aufzustellenden Module von unterschiedlicher Qualität bezüglich des Innenausbaus. „Folglich sind einige Arbeiten wie das Beplanken

von Wänden, die Leitungen für EDV und Elektrik, die Beleuchtung und die Montage der Innentüren von Nachunternehmern zu leisten. Auch diese zu finden, war für die von uns beauftragte Firma nicht leicht“, macht der Sprecher deutlich. Man befindet sich in täglichem Kontakt zum Auftragnehmer und unterstütze ihn im möglichen Rahmen. „Da es sich aber um ausgeschrieben Arbeiten handelt, können wir diese nicht selbst anderweitig organisieren. Dies muss durch die beauftragte Firma geschehen“, macht Laab deutlich.

➔ Die Qualität des Innenausbaus ist sehr unterschiedlich

PN 26.08.2020

Vechelder und Peiner Gymnasien warten auf Unterrichtscontainer



FOTO: THOMAS STECHERT

Wegen einer Panne sind die „mobilen Klassenzimmer“ der Gymnasien – hier die des Peiner Ratsgymnasiums – erst in Wochen bezugsfertig.

Lokalteil

Vechelder Gymnasium muss zusammenrücken – trotz „Corona“

Die Unterrichtscontainer auf dem Schulhof sind erst Anfang Oktober bezugsfertig: Eine Panne ist schuld.

Von Harald Meyer

Vechelde. Zusammen rücken ist angesagt im Vechelder Gymnasium – und das ausgerechnet in Corona-Zeiten, in denen eigentlich Abstand halten geboten ist. Doch die Umstellung von G8 (Abitur nach acht Jahren Gymnasium, also insgesamt zwölf Schuljahren) auf G9 (nach neun Jahren) sorgt dafür, dass die Schülerzahl mit dem künftigen 13. Jahrgang wieder kräftig wächst. Daraus ergibt sich eine Raumnot, die der Landkreis Peine als Schulträger eigentlich durch „mobile Klassenzimmer“ (Unterrichtscontainer) auffangen wollte, solange der Erweiterungsbau für das Gymnasium noch nicht steht. Eigentlich.

Denn pünktlich zum Schulstart – am Donnerstag geht die Schule wieder los – wird es nichts mit dem Unterricht in den „mobilen Klassenzimmern“: am Vechelder Gymnasium, und auch nicht an den beiden Gymnasien in der Stadt Peine. Daran ändert nichts, dass die Arbeiten an den Unterrichtscontainern inzwischen begonnen haben. Schuld an den Verzögerungen, unter denen die Schüler und Lehrer zu leiden haben, ist offenbar aber nicht in erster Linie „Corona“ – sondern ein Missverständnis mit großer Wirkung.

Denn die Kreisverwaltung hat nach öffentlicher Ausschreibung in Sachen „mobile Klassenzimmer“ den Zuschlag laut Landkreissprecher Fabian Laaß für alle drei Gymnasien – das in Vechelde und die beiden in Peine (Silberkampgymnasium und Ratsgymnasium) – an eine Firma vergeben. „Sie ist nun für die Lieferung, die Aufstellung und den Ausbau/Anschluss der ‚mobilen



Auf diesen Steinpollern auf dem Schulhof werden die „mobilen Klassenzimmer“ für das Vechelder Gymnasium aufgebaut: Diese Arbeiten haben inzwischen auch schon begonnen.

FOTO: HARALD MEYER

Klassenzimmer‘ zuständig“, führt Laaß aus. Der Haken bei der Sache: „Das Unternehmen ist davon ausgegangen, die Ausschreibung nur für eine der drei Schulen gewonnen zu haben“, bedauert der Kreissprecher. Und nun kommt doch die Pandemie ins Spiel: „Mobile Arbeitsräume oder Klassenzimmer sind derzeit stark nachgefragt, auch aufgrund von ‚Corona‘“, berichtet Laaß: „Deshalb ist es der Firma schwer gefallen, die erforderliche Anzahl der Klassenräume zu beschaffen.“

Die Folge: Die Unterrichtscontainer in Vechelde sind hinsichtlich des Innenausbaus von unterschiedlicher Qualität. Folglich sind Laaß zufolge einige Arbeiten von anderen Unternehmen zu leisten, die wiederum von der beauftragten Fir-

ma schwer zu finden seien – Beispiele für die Arbeiten sind das Belaggen von Wänden, die EDV- und Elektrik-Leitungsführung, die Beleuchtung sowie die Innentüren. Laaß: „Da es sich um ausgeschriebene Arbeiten handelt, können wir sie nicht anderweitig organisieren.“

Auch beide Peiner Gymnasien warten Für das Vechelder und die beiden Peiner Gymnasien ist das alles bitter: Sie können erst Wochen nach Schulbeginn ihren Unterricht in den modernen Containern aufnehmen. Laaß nennt folgende Fertigstellungstermine:

- Ratsgymnasium Peine: 18. September.
- Gymnasium Vechelde: 2. Oktober.
- Silberkampgymnasium Peine:

25. Oktober.

Kein Container für Gymnasium Ilse

Doch wie wollen die drei Schulen die Zeit bis dahin überbrücken? Vom Vechelder Gymnasium ist zu hören: Man wolle enger zusammenrücken, um so Räume freizumachen für den neuen 13. Jahrgang. Gleiches hat das Peiner Silberkampgymnasium vor. Dagegen plant das Peiner Ratsgymnasium für die Jahrgänge zehn und elf teilweise wieder Homeschooling, um Platz zu schaffen im Schulgebäude – so etwas lehnt das Vechelder Gymnasium aber ab. Für das vierte Gymnasium im Landkreis Peine – das in Groß Ilse – sind hingegen keine Container erforderlich: Dort im Schulzentrum ist vielmehr durch die Schließung der Janusz-Korzak-

Schule (Förderschule Schwerpunkt Lernen) genug Platz auch für den 13. Jahrgang des Gymnasiums.

Laut Landkreis betragen die Mietkosten für die Container des Vechelder Gymnasiums auf dem Schulhof rund 8000 Euro im Monat (brutto): Der Erweiterungsbau soll zwischen den bestehenden Trakten des Gymnasiums errichtet werden – mit acht Klassenräumen, vier Kursräumen und drei Fachunterrichtsräumen (Gesamtbaukosten: brutto 5,3 Millionen Euro). Bis dieser Anbau steht, dauert es aber noch Jahre.

Reden Sie mit!
Wie bewerten Sie die Unterrichtssituation?
www.peiner-nachrichten.de

PAZ 26.08.2020

Raumnot an den Gymnasien: Viele Faktoren spielen eine Rolle

Die Räume reichen für die Umstellung auf G9 nicht aus, obwohl früher auch neun Jahrgänge Platz gefunden haben

VON KERSTIN WOSNITZA

PEINE. Wenn das neue Schuljahr beginnt, wird es an den Peiner Gymnasien eng: Wegen der Umstellung auf das Abitur nach 13 Schuljahren wird ein kompletter zusätzlicher Jahrgang die Schulen besuchen. Die erforderlichen Räume dafür stehen zumindest vorerst nicht bereit, zurzeit werden als Übergangslösung mobile Klassenzimmer aufgestellt. Doch vor der Einführung des „Turbo-Abis“ gingen die Schüler auch insgesamt neun statt wie in der jüngeren Vergangenheit acht Jahre aufs Gymnasium – warum hat damals der Platz ausgereicht? Was hat sich seither in den Schulen verändert? Die PAZ ist diesen Fragen nachgegangen.

„Es gibt gleich mehrere Gründe für die extreme Situation“, sagt Manfred Filsinger, Schulleiter des Ratsgymnasiums, und zählt auf: Zum einen würden zurzeit die beiden Physikräume saniert und stehen nicht zur Verfügung. Zudem seien in der Vergangenheit mehrfach fünf statt wie sonst vier Klassen pro Jahrgang aufgenommen worden. „Damit sind wir räumlich ans Limit gegangen“, erklärt Filsinger.

Dann habe es Umbauten gegeben, denen Klassenräume gewichen sind, zum Beispiel für eine dringend notwendige Erweiterung des Verwaltungstraktes, den Einbau eines Aufzugs oder die Erfüllung anderer neuer Anforderungen. Oberstufenjahrgänge, von

→ Die Gymnastikhalle wird als Klassenzimmer genutzt



Mitte August wurden die Container am Ratsgymnasium aufgestellt, in denen mobile Klassenzimmer untergebracht werden sollen. Doch bis zum Schuljahresbeginn sind sie nicht fertig eingerichtet.

DENNIS NOBBE

denen es nun wieder drei gibt, brauchen aufgrund des Kursangebots mehr Raumkapazitäten als die unteren Klassenstufen. „Alle Faktoren zusammen führen dazu, dass es nun zu dieser extremen Platznot kommt“,

macht der Schulleiter deutlich.

Mit der Nutzung der Gymnastikhalle und eines Besprechungszimmers als zusätzliche Übergangs-Klassenräume wurden kurzfristig noch weitere Kapazitäten geschaffen. „Wir gehen an die Grenzen und darüber hinaus“, betont Filsinger. Doch aufgrund der strengen Hygiene-Regeln durch die Corona-Pandemie sei die Raumplanung in diesem

Jahr noch aufwendiger als sonst, weil die Schüler verschiedener Jahrgänge sich nicht mischen sollen. Trotz aller Bemühungen werde sich Homeschooling – wie angekündigt – nicht ganz vermeiden lassen, soll aber nach aktuellsten Überlegungen möglichst gleichmäßig über die äl-

teren Jahrgänge verteilt werden.

Ulrike Bock, Schulleiterin des Gymnasiums am Silberkamp, argumentiert ähnlich. Die Schülerzahl sei durch größere Jahrgänge gestiegen, zudem hätten sich die Ansprüche an Unterricht, Lernmethoden und auch im Ganztagsbereich

verändert: „Das alles schlägt sich auf den Raumbedarf nieder.“ An den Integrierten Gesamtschulen gibt es solche Probleme nicht: Dort haben die Schüler schon immer nach 13 Schuljahren ihr Abitur gemacht, deshalb verändert sich dort in diesem Jahr in dieser Hinsicht nichts.

Abitur in Niedersachsen

Das Abitur nach der zwölften Jahrgangsstufe (G8) war das Ergebnis einer Schulreform an den Gymnasien in Deutschland. Ziel war es, die zu anderen Ländern vergleichsweise lange Dauer der Schulzeit zu verkürzen. In Niedersachsen wurde 2011 das erste Abitur

nach zwölf Schuljahren abgelegt. Weil die kürzere Schulzeit nicht zu einer Qualitätsminderung des Abiturs führen sollte, wurde die Zahl der Unterrichtsstunden pro Woche auf bis zu 36 erhöht. Daran gab es teils heftige Kritik von Eltern-, Lehrer- und Schülerorganisa-

tionen. Die Universitäten kritisierten, dass die Studierfähigkeit der Abiturienten deutlich nachgelassen habe. 2014 wurde beschlossen, diese Entscheidung rückgängig zu machen, 2019 hat der letzte G8-Jahrgang in Niedersachsen das Abitur abgelegt.

PAZ 28.08.2020

Ratsgymnasium empfiehlt, im Unterricht Masken zu tragen

Zwar müssen die Zugehörigen einer festen Gruppe – der sogenannten Kohorte – keinen Mund-Nasen-Schutz tragen, wenn sie unter sich sind, doch am Peiner Ratsgymnasium empfiehlt die Schulleitung trotzdem dringend, dies zu tun. Für diese Entscheidung habe es viel Zustimmung gegeben, und nach ersten Beobachtungen halten sich die meisten Schüler an die Empfehlung, heißt es.

„Bei richtiger Handhabung führt das Tragen nicht zu einer Gefährdung des Trägers. Es trägt aber dazu bei, dass Angehörige einer Risikogruppe – Schüler ebenso wie Lehrer – am Präsenzunterricht teilnehmen können“, begründet Schulleiter Manfred Filsinger diese Entscheidung.

Entgegen vorherigen Ankündigungen ist es den Verantwortlichen des Ratsgymnasiums mit großer Anstrengung nun doch gelungen, die Voraussetzungen zu schaffen, in den kommenden Wochen alle Schüler durchgängig mit Präsenzunterricht zu versor-



Der Empfehlung, im Unterricht Masken zu tragen, wird überwiegend nachgekommen. Hier ist die neu eingerichtete Tablet-Klasse im elften Jahrgang zu sehen.

FOTO: RATSGYMNASIAM PEINE

gen. Das teilte Schulleiter Manfred Filsinger am Donnerstag mit.

Schulstart und Corona: Das müssen Lehrer, Schüler und Eltern jetzt wissen

„Wir haben zahlreiche Räume umgewidmet, zum Beispiel die Gymnastikhalle und einen Besprechungsraum. Darüber hinaus werden Fachräume für Biologie, Chemie, Musik und Kunst als allgemeine Unterrichtsräume genutzt. Mancher Fachunter-

richt kann dann vorübergehend zwar nicht in den dafür vorgesehenen Räumen stattfinden. Unserer Meinung nach ist es aber wichtiger, alle Klassen und Kurse vor Ort zu beschulen“, sagt der Schulleiter. Hintergrund: Wegen der Umstellung auf das Abitur nach 13 Jahren fehlen acht Klassenräume. Es werden in Containern mobile Klassenzimmer eingerichtet, die stehen aber noch nicht zur Verfügung.wos